



2000 VIER 20

FEMNET
Jahresbericht

Gemeinsam
sind wir stark!

Starke Frauen. Faire Arbeit.



03 Editorial

06 Ausland

- 06 Enger enger Austausch mit unseren Partner*innen
- 06 Speakers Touren & Auslandsreisen
- 08 Bangladesch
 - 08 Verlässliche Daten für besseren Schutz von Menschenrechten und Umwelt
- 09 Aufbau einer Incidents-Website
- 09 Unfallversicherung für Bangladesch
- 10 Digitale Rechtshilfe stärkt Arbeiterinnen
- 11 Direkte Hilfe in Krisenzeiten: Unterstützung durch unseren Solifonds
- 12 Indien
 - 12 Herausforderungen für Menschenrechte und Textilarbeiter*innen
 - 13 Fortschritte für gendergerechten Gesundheitsschutz in der Textil- und Schuhindustrie
 - 13 Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt: Dindigul-Abkommen zeigt Erfolg
 - 13 Lieferkettengesetz: Stärkung von Textilarbeiter*innen und Durchsetzung ihrer Rechte
 - 13 Projekt „Legal Remedies“

14 Politisches & Kampagnen

- 14 Das europäische Lieferkettengesetz
- 15 Lieferkettengesetz! Für ein Gesetz, das Arbeiter*innen nützt

16 Netzwerke & Initiativen

- 16 Kampagne für saubere Kleidung
- 16 Gender Data Gap
- 16 Stärkung von Beschwerdestrukturen
- 17 Zehn Jahre Textilbündnis: Erfolge und Herausforderungen

18 Bildung

- 19 Bildung als Schlüssel zu Veränderung
- 19 fashion interACTION
- 20 Veranstaltungen fashion interACTION 2024
- 22 Bildungsangebote für Schüler*innen
- 22 Bildungsangebot an Hochschulen
- 22 Öffentliche Veranstaltungen im Bildungsbereich

23 Beschaffung

- 23 Nachhaltige Beschaffung als Hebel für Wandel
- 23 Faire öffentliche Beschaffung
- 23 Fairer Textileinkauf für den Privatsektor
- 25 Veröffentlichungen 2024
- 25 Jugendgruppen als neue Zielgruppe

26 Öffentlichkeitsarbeit

- 27 Social Media
- 27 Entwicklung der Follower*innen-zahlen auf unseren Social-Media-Kanälen
- 27 Erfolgreichste Posts
- 28 Neue Herausforderungen: Richtlinien bei META und X
- 28 Veranstaltungen 2024

29 Verein

- 29 Preis der kritischen Aktionär*innen
- 29 Richtungsweisend: Der neugewählte FEMNET-Vorstand

30 Übersicht der Mittelgeber, Förderer und Kooperationspartner

31 Danke!

32 Impressum

Liebe Freund*innen,

Rechte Regierungen sind in vielen Ländern dieser Welt an die Macht gekommen, ob in den USA mit Trump, in Argentinien mit Milei, in Italien mit Meloni. Auch im EU-Parlament und in Deutschland sind in letzter Zeit rechtskonservative bis rechtsextreme Parteien stärker geworden. Dieser Rechtsruck führt zu Nationalismus, Rassismus, Sexismus und zu einer Absage an internationale Solidarität. Die eigene wirtschaftliche und politische Macht – das Recht des Stärkeren – soll auf Kosten anderer dominieren. Die Bevölkerung soll gegen die Rechte von Migrant*innen ausgespielt werden. Der Ausstieg der USA aus der Weltgesundheitsorganisation und dem Pariser Klimaschutzabkommen, die Beendigung der US-Entwicklungshilfe und die inhumane Migrationspolitik zeigen dies. Diese Rückwärtsgewandtheit sehen wir ebenso innerhalb der EU. Auch hier verfolgen konservative Kräfte eine Abschwächung und Verzögerung des EU-Lieferkettengesetzes und stellen auch das schon seit zwei Jahren in Kraft getretene deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) infrage. Einen Tag nach der Bundestagswahl im Februar 2025 verübten CDU/CSU einen Frontalangriff auf die Zivilgesellschaft mit einer „kleinen Anfrage“ mit über 500 Fragen an die Bundesregierung. Demokratie lebt von einer kritischen Zivilgesellschaft, doch unliebsame Organisationen sollen offenbar eingeschüchtert und ihre staatliche Finanzierung auf den Prüfstand gestellt werden.

Wenn diese Politik global verwirklicht werden sollte, würde es die Lebensbedingungen der Bevölkerungsmehrheit vor allem im Globalen Süden fundamental verschlechtern, denn diese ist vom Klimawandel besonders betroffen. Sie braucht mehr Investitionen in Gesundheit, Bildung, faire Arbeitsbedingungen. Vor allem die sozial schwächsten Gruppen – darunter viele Frauen und Kinder – sind besonders gefährdet. Die Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen, wie der Abbau von Armut und die Gleichstellung der Geschlechter, würde in noch weitere Ferne rücken.

Der Rechtsruck stärkt auch die Gefahr von Sexismus, Rassismus und Frauenfeindlichkeit. In Deutschland wird jeden dritten Tag eine Frau von einem Mann aus ihrem unmittelbaren Umfeld getötet. Das BKA berichtet in seinem Lagebericht Ende 2024 von einer starken Zunahme von Hass und Gewalt gegen Frauen im Jahr 2023, wobei der digitale Raum der Treiber sei. Hier wurde gegenüber 2022 ein Anstieg um 25 Prozent auf knapp 17.200 weibliche Opfer gemeldet. Die Zahl der Straftaten, die ausschließlich auf frauenfeindlichem Gedankengut basieren, stieg im Jahr 2023 um mehr als 56 Prozent gegenüber 2022. Die Ablehnung von Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit der Geschlechter kommt von rechts, denn dort sieht man patriarchalische Macht- und Herrschaftsstrukturen bedroht.

Auch in Indien und Bangladesch gibt es seit vielen Jahren Frauendiskriminierung. Indien wurde als das gefährlichste Land der Welt für Frauen eingestuft. Mordmorde, häusliche Gewalt und Ehrenmorde sind weit verbreitet. Rund ein Drittel aller Frauen hat laut „National Family Health Survey“ im häuslichen Umfeld körperliche Gewalt erfahren, aber auch sexuelle Gewalt am Arbeitsplatz kommt häufig vor. Die Dunkelziffer hier ist hoch, da die meisten Frauen die sexuellen Belästigungen aus Scham nicht melden. Im Jahr 2020 verloren aufgrund der Coronapandemie nur 7 Prozent der Männer, aber 47 Prozent der Frauen ihre Arbeit.

FEMNET machte sich im Jahr 2024 stark für eine Ausweitung des bahnbrechenden Abkommens gegen geschlechtsspezifische Gewalt am Arbeitsplatz (Dindigul-Abkommen) auf weitere Unternehmen und Fabriken. Außerdem konnten wir Arbeiter*innen in Indien über Gesundheitsschutz aufklären, wie etwa über die gefährlichen Nebenwirkungen einer regelmäßigen und erhöhten Einnahme von Schmerztabletten, die die Frauen einnehmen, um die langen Arbeitstage zu überstehen. Auch die von Arbeiter*innen in Erwägung gezogene Entfernung der Gebärmutter, um Arbeitsausfälle aufgrund von Menstruation zu vermeiden, thematisierten wir in Workshops und Schulungen.

In Bangladesch fand im Sommer 2024 ein politischer Umbruch statt, bei dem insgesamt 1.475 Menschen – darunter 200 Arbeiter*innen - getötet und rund 150.000 verletzt wurden. Die politische Situation hatte auch Auswirkungen auf unsere Projekte, die aber dennoch weiter umgesetzt werden konnten. In einem Projekt wurden Daten von Arbeiter*innen zu Arbeitsbedingungen in rund 50 Fabriken ausschließlich in einer sicheren und vertrauensvollen Umgebung erhoben, während gleichzeitig von den Fabriken verursachte Umweltprobleme in den umliegenden Gemeinden erstmals von den Betroffenen selbst erfasst wurden. Diese Daten zur Arbeits- und Umweltsituation stärken die Gewerkschaften darin, ihre Forderungen an die Fabriken vor Ort besser zu untermauern.

Auch hat FEMNET die Beschwerdemöglichkeiten für betroffene Arbeiter*innen sowohl lokal als auch unter Bezugnahme auf das deutsche LkSG sehr erfolgreich unterstützt.

FEMNET hat in Zusammenarbeit mit Fairtrade das erste digitale Netzwerktreffen für Beschaffer*innen an Hochschulen organisiert. Zudem haben wir zahlreiche Veranstaltungen im fashion interACTION-Netzwerk durchgeführt und das Netzwerk für Studierende erfolgreich erweitert. Wir haben zum Thema Klima und Kleidung gearbeitet und sind in mehreren Netzwerken aktiv: von der Kampagne für Saubere Kleidung über das CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung bis hin zur Kooperation mit der Jugendzeitschrift Lizzynet und der Mitarbeit beim deutschen Textilbündnis.

Es ist zu befürchten, dass sich der Rechtsruck in Europa und Trump als US-Präsident negativ auf die Frauenrechte auswirken werden. Es wird immer schwieriger, Veränderungen zu erreichen, wenn sich die politischen und finanziellen Herausforderungen mehren. Umso wichtiger ist es für uns, dass wir als Zivilgesellschaft zusammenhalten und uns solidarisch den Widrigkeiten entgegenstellen.

FEMNET wird sich deshalb mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen dafür einsetzen, dass die deutsche Bundesregierung und die EU an den ersten Ansätzen in Richtung einer solidarischen Weltwirtschaft – dem deutschen und europäischen Lieferkettengesetz und der Umsetzung der SDG-Ziele – festhalten und diese ausbauen. Wir werden gemeinsam für internationale Menschenrechte, vor allem die Rechte von Frauen und der LGBTQ+-Community, und gegen Nationalismus und Rassismus kämpfen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen für ihren großen Einsatz in diesen schwierigen Zeiten. Ein großer Dank geht auch an alle Mitglieder, Spender*innen und Aktive, die FEMNETs Arbeit unterstützen und sichtbar machen. Mit Euch bleiben wir – trotz der aktuell unwägbaren Lage – optimistisch und hoffnungsvoll. Denn Solidarität wirkt!

Der Vorstand



Unser Vorstand

ist (von links):

Sabine Hartig,

Aika-Maresa Fischbeck,

Anna Burst,

Dr. Gisela Burckhardt,

Franziska Wiethold,

Lavinia Muth

und Elke Klemenz (kleines Foto)



Enger Austausch mit unseren Partner*innen

Die Auslandsarbeit ist eine tragende Säule von FEMNET. Der enge Austausch mit unseren Partner*innen ist für unsere Arbeit essenziell. 2024 standen Themen wie gendergerechter Gesundheitsschutz, der Ausbau von Beschwerdestrukturen, Rechtshilfe, eine arbeitgeberfinanzierte Unfallversicherung, die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und Aufklärungskampagnen für Arbeiter*innen im Fokus unserer Projekte in Indien, Bangladesch, Indonesien und Pakistan.

Speakers Touren & Auslandsreisen

Mehrfach reisten wir zu unseren langjährigen Partner*innen, um unsere Zusammenarbeit zu stärken. Mit der Green Bangla Garments Workers Federation (GBGWF), einem Verband bangladeschischer Gewerkschaften, konnten wir zudem einen neuen Partner gewinnen und eine erste Informationskampagne zum Umgang mit Schmerzmitteln initiieren.

Zusätzlich organisierten wir gemeinsam mit Partner*innen und Gewerkschaften aus Pakistan, Bangladesch, Indien und Indonesien drei Speakers Touren im Januar, April und November. In Gesprächen mit Unternehmen, Politiker*innen, NGOs und Stiftungen diskutierten wir die Zukunft unserer Projekte und informierten die Öffentlichkeit über Arbeitsbedingungen und mögliche Lösungsansätze. Diesen Ansatz werden wir auch 2025 fortsetzen.

*Kadiza mit Arbeiterin,
Banani Slum, Bangladesch
im November 2024
Foto @ Sina Marx*

Unser Team

*Daniela Bartsch,
Bereichsleitung Auslandsprojekte*

*Lucy Freundel,
Referentin Auslandsprojekte*

*Luise Tegeler,
Projektleiterin Sorgfaltspflichten*

*Aika Maresa Fischbeck,
Projektleiterin Employment
Injury Scheme (EIS)*

*Sina Marx,
Projektleitung Rechtshilfe*

*Mona Meyer,
Projektleiterin Gender &
Gesundheit (Elternzeitvertretung)*

*Lisa Carl,
Projektleiterin Gender &
Gesundheit (in Elternzeit)*

*Emma Wentzel,
Projektassistenz Auslandsbereich*

Unsere Partner*innen in Bangladesch:

Bangladesh Institute of Labour Studies (BILS)

National Garment Workers Federation (NGWF)

Bangladesh Legal Aid and Service Trust (BLAST)

Bangladesh Center for Workers Solidarity (BCWS)

Green Bangla Garments Workers Federation (GBGWF)

Environment and Social Development Organization (ESDO)

Bangladesch

Bangladesch erlebte 2024 eine Phase großer Umbrüche. Nach landesweiten Protesten wurde Premierministerin Sheikh Hasina zum Rückzug gezwungen und floh ins indische Exil. Seit August leitet Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus eine Interimsregierung, die Wahlen für Ende 2025 in Aussicht stellt.

Inmitten dieser politischen Umwälzungen wurde das Land im August von verheerenden Überschwemmungen heimgesucht, die über zwei Millionen Menschen betrafen. Besonders der Nordosten litt unter den Fluten, die Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Infrastruktur zerstörten.

Trotz dieser Herausforderungen setzte FEMNET ihre Arbeit in Bangladesch fort. Zwar kam es zu Verzögerungen einiger Projektmaßnahmen, doch die Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen blieb stabil und produktiv. Unser Fokus lag auf dem nachhaltigen Aufbau von Dialogstrukturen und der Entwicklung einer Incidents-Website, die Verstöße und Arbeitsrechtsverletzungen in der Textilindustrie dokumentiert.

Verlässliche Daten für besseren Schutz von Menschenrechten und Umwelt

Um Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden zu verhindern, benötigen wir verlässliche Daten für wirksame Maßnahmen. Repräsentative Befragungen von Arbeiter*innen außerhalb der Fabriken liefern umfangreiche Informationen zu den Arbeitsbedingungen. Gleichzeitig dokumentieren wir mit Bewohner*innen betroffener Gemeinden die negativen Umweltauswirkungen der ansässigen Fabriken. Diese Daten werden zentral erfasst und an wichtige Stakeholder, wie beispielsweise lokale Behörden, Fabrikmanagement oder einkaufende Unternehmen, weitergeleitet, um Verbesserungen anzustoßen. Zusätzliche Proben zeigen die Auswirkungen bestimmter Chemikalien auf Umwelt und Mensch. Zudem ist eine öffentlich zugängliche Liste von Gesetzesverstößen und evidenzbasierten Vorfällen entstanden. Diese Incidents-Webseite (siehe folgendes Kapitel) wurde 2024 veröffentlicht.

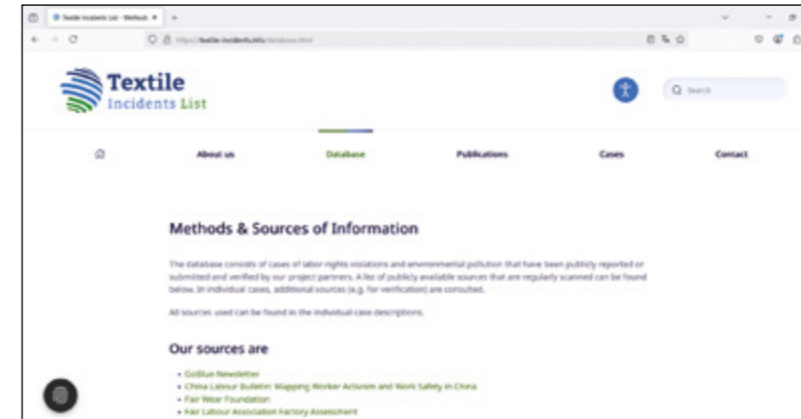
Datenerhebung

Worker-based Monitoring:

- 1.580 Arbeiter*innen in 51 Fabriken, zusätzlich 2 Workshops mit Gewerkschafter*innen mit insgesamt 85 Teilnehmenden

Community-based Monitoring:

- 3 Workshops in 3 Gemeinden zum Monitoring-Tool, 93 Teilnehmende insgesamt
- 40 Wasser- und Bodenproben entnommen, die eine hohe Belastung von PFAS, Schwermetallen und weiteren Chemikalien ergaben, die in der Textilindustrie genutzt werden.



Aufbau einer Incidents-Website

Die Incidents-Website ging Mitte 2024 online. Sie dient dazu, soziale und ökologische Missstände in der textilen Kette direkt mit bestimmten Fabriken oder Zulieferern internationaler Marken zu verknüpfen. So erhalten die Marken wertvolle Hinweise, um diese Missstände bei ihren Zulieferern zu beheben und die Bedingungen für die Beschäftigten sowie die umliegenden Gemeinden zu verbessern.

Zu dem Thema siehe auch Seite 16 „Gender Data Gap“ im Rahmen der Bündnisinitiative des Bündnisses für Nachhaltige Textilien.

➤ 2024 wurden insgesamt 17 Fälle von Umwelt- und Arbeitsrechtsverletzungen veröffentlicht

Unfallversicherung für Bangladesch

Trotz des rechtlich bindenden Sicherheitsabkommens, das nach dem Rana-Plaza-Fabrikesturz 2013 eingeführt wurde, bleiben Unfälle in Bangladeschs Textilfabriken traurige Realität. Um die Arbeiter*innen besser abzusichern, unterstützt FEMNET ein wegweisendes Pilotprojekt der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zur Einführung einer arbeitgeberfinanzierten Unfallversicherung.

20 Unternehmen über Webinare erreicht

2.800
Arbeiter*innen geschult

Speakers Tour im April 2024 mit
zehn Events
mit über 100 Studierenden und
250 Besucher*innen
der Abendveranstaltungen

20 Multiplikatorinnen
und 14 Multiplikatoren
zur Unfallversicherung und ihrem Nutzen geschult

Ein neues
Bildungsmodul
für Hochschulen,
dazu wurde ein Factsheet
750-mal gedruckt

Digitale Rechtshilfe stärkt Arbeiter*innen

Die Arbeitsrechte-App „Sromik Jigaysha“ (Workers' Queries) ermöglicht Arbeiter*innen einen unkomplizierten Zugang zu Informationen über ihre Rechte. Zudem können sie direkt mit unserem Partner Bangladesh Legal Aid and Service Trust (BLAST) in Kontakt treten, um rechtliche Unterstützung und Beratung bei Verstößen zu erhalten.

2024 konnten wir die Bekanntheit und Funktionalität der App deutlich steigern. Selbsthilfegruppen (SHGs) unterstützen die Arbeiter*innen zudem darin, ihre Forderungen gegenüber Fabriken effizienter durchzusetzen.

Zum Thema Rechtshilfe siehe auch „Lieferkettengesetz: Stärkung von Textilarbeiter*innen und Durchsetzung ihrer Rechte“ (► siehe Seite 13)

Die Arbeitsrechte-App „Sromik Jigaysha“ (Workers' Queries)



25.000
Downloads

der Rechtshilfe-App

2.507
Beschwerde-
eingänge

über die App

12 neue
Selbsthilfegruppen

mit 120 Mitgliedern
in vier Distrikten

Awareness
Sessions

1.133
erreichte Personen,
davon 65 % Frauen

BLAST Gewerkschafterinnen
mit Luise Tegeler
und Daniela Bartsch,
Foto @ FEMNET

Direkte Hilfe in Krisenzeiten: Unterstützung durch unseren Solidaritätsfonds

Neben der Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten unterstützen wir unsere Partner*innen vor Ort zusätzlich mit Spenden aus unserem Solidaritätsfonds.

Bangladesch

Starke Monsunregen haben im Osten Bangladeschs im Sommer 2024 zu Hochwasser und schweren Überschwemmungen geführt. Durch die Flut wurden Gebäude, Häuser und Straßen zerstört und es mangelte an sauberem Trinkwasser und Lebensmitteln.

► FEMNET unterstützte ihre Partner*innen GBGWF mit Spenden für direkte Fluthilfe, u.a. wurden 555 Essenspakete verteilt.

► Dank unserer Spende an unsere Partnerorganisation BCWS in Bangladesch konnten Beschwerdebriefe eingereicht und rechtliche Anhörungen für unrechtmäßig entlassene Arbeiter*innen durchgeführt werden. Mit Hilfe von Kampagnen gelang die Entlassung von inhaftierten Arbeiter*innen aus dem Gefängnis.

► Durch den Solidaritätsfonds konnte unser Partner Green Bangla Garments Workers Federation außerdem Arbeiter*innen über Missbrauch von Schmerzmitteln und deren gesundheitliche Folgen aufklären.

Myanmar

Die Lage in Myanmar bleibt auch drei Jahre nach dem Militärputsch angespannt. Menschen werden vertrieben und das Militär geht weiterhin brutal gegen die Zivilbevölkerung und Oppositionelle vor.

► FEMNET hat 2024 ihre Unterstützung für die Gewerkschaft Industrial Workers Federation of Myanmar (IWFMM) fortgesetzt und konnte mit Spenden einige Gewerkschafterinnen über mehrere Monate finanzieren.

► Außerdem wurden mit den Spenden aus dem Solidaritätsfonds Mieten für Wohnungen bezahlt, die für Aktivist*innen und Gewerkschafter*innen als Fluchtorte dienen.



Bangladesch Flutkatastrophe:
Auslieferung von Hilfsgütern in
Noakhali, einem der am stärksten
betroffenen Bezirke, unmittelbar
nach Eingang der ersten Spenden.
Foto @ FEMNET

Myanmar: Übergabe
finanzieller Hilfe durch
unsere Projektpartner
Foto @ FEMNET



Unsere Partner*innen in Indien:

CIVIDEP

Asia Floor Wage Alliance (AFWA)

Tamil Nadu Textile and Common Labour Union (TTCU)

Rights for Education and Development Center (READ)

Unsere Partner*innen in Indonesien:

Trade Union Rights Centre (TURC)

Indien

Herausforderung für Menschenrechte und Textilarbeiter*innen

Die menschenrechtliche Lage in Indien verschärft sich weiter. Dies zeigt sich unter anderem an der zunehmenden Kontrolle und Einschränkung zivilgesellschaftlicher Organisationen durch staatliche Maßnahmen. So wurden zivilgesellschaftlich engagierte Personen, Journalist*innen und Aktivist*innen gezielt ins Visier genommen, während gleichzeitig die Meinungs- und Versammlungsfreiheit durch neue Gesetze weiter eingeschränkt wurde.

Die wachsende Einschränkung unserer Partnerorganisationen wird auch an den zunehmend schwierigen Rahmenbedingungen von internationalen Geldtransfers deutlich. Gleichzeitig macht der Klimawandel die ohnehin schwierigen Lebens- und Arbeitsbedingungen von Textilarbeiter*innen noch prekärer. Extreme Hitzewellen und Überschwemmungen führten 2024 zu weiteren Belastungen, insbesondere für Frauen.

Textilarbeiterinnen bei einer ärztlichen Untersuchung während des 2. Healthcamps in Indien, Foto @ FEMNET

Durchführung von Healthcamps (Gesundheits-Check-ups und Aufklärung)

214 Arbeiter*innen

2 internationale Dialogforen

64 Teilnehmende

Speakers Tour

Mehr als 250 Teilnehmende bei den Veranstaltungen

Fortschritte für gendergerechten Gesundheitsschutz in der Textil- und Schuhindustrie

Gemeinsam mit unseren Partnern CIVIDEP und TURC (Indonesien) fördern wir den Gesundheitsschutz für Frauen. Besonders in der Schuh- und Textilindustrie Indiens und Indonesiens sind weibliche Beschäftigte hohen Gesundheitsrisiken ausgesetzt – der Klimawandel verschärft diese Lage. 2024 erzielten wir wichtige Erfolge: Wir entwickelten Richtlinien für Gesundheitsmaßnahmen in Textilfabriken, organisierten zwei internationale Dialogforen und führten Gesundheitscamps zur Untersuchung und Aufklärung der Arbeiterinnen durch. Eine Herausforderung bleibt, mehr Unternehmen und ihre Zulieferer einzubeziehen. Obwohl deutsche Unternehmen das Projekt unterstützen wollen, gestaltet sich die Gewinnung von Zulieferern schwierig. Der Grund: Die Umsetzung erfordert langfristiges Engagement, während die Beziehungen zwischen Unternehmen und Zulieferern oft kurzfristig sind. Dennoch werden wir 2025 die Umsetzung der Richtlinien weiter vorantreiben und sie auf weitere Zulieferfabriken ausweiten.

Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt: Dindigul-Abkommen zeigt Erfolg

Der zweite Fortschrittsbericht zum Dindigul-Abkommen zeigt klare Fortschritte im Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung im Natchi-Werk von Eastman Exports. Das Abkommen verbessert die Arbeitsbedingungen und beweist die positive Wirkung rechtsverbindlicher Vereinbarungen mit Gewerkschaften. Deshalb setzt sich FEMNET für eine Ausweitung des Abkommens auf weitere Unternehmen und Produzenten ein. Gemeinsam sprachen wir hierzu mit Unternehmen und Zulieferern. Im November trafen wir unsere Partner*innen AFWA und TTCU, um die Ausweitung des Abkommens im Rahmen einer Initiative des Textilbündnisses voranzubringen. Ziel ist es, das Abkommen im Laufe des kommenden Jahres 2025 weiter auf mehr Fabriken auszudehnen.

Lieferkettengesetz: Stärkung von Textilarbeiter*innen und Durchsetzung ihrer Rechte

Im März 2024 startete FEMNET zusammen mit NGOs in Indien, Pakistan und Bangladesch das zweijährige Projekt „Legal Remedies“. Wir helfen unseren Partner*innen vor Ort, die Arbeiter*innen über ihre Möglichkeiten zu informieren, wie sie Klagen gegen Arbeitsrechtsverletzungen einreichen oder Beschwerden an Einkäufer*innen richten können. Bei Rechtsverletzungen schulen wir unsere Partner*innen im Süden, damit sie ihre Rechte gegenüber Unternehmen gemäß dem Lieferkettengesetz einfordern können. Zudem senden die Partner*innen regelmäßig Falllisten an FEMNET. Wir analysieren diese und wählen relevante Fälle aus, die auf der Incidents-Website (► siehe Seite 9) veröffentlicht werden.

Projekt „Legal Remedies“

Indien:

Beratung & Schulung:

► In Indien wurden in 25 Dörfern in vier Distrikten monatliche Treffen mit jeweils 191 bis 253 Teilnehmerinnen organisiert. Bei den Treffen wurden die Arbeiter*innen über ihre Rechte, Sozialleistungen und Beschwerde-mechanismen informiert.

Fallarbeits:

► 86 Klagen wurden bei den indischen Behörden eingereicht, und die lokale Gewerkschaft Garment and Gender Worker Union (GAGU) hat die Arbeiter*innen bei ihren Klagen unterstützt. 11 Klagen wurden von der NGO READ und GAGU ausführlich dokumentiert, um sie den deutschen Behörden vorzulegen.

Bangladesch:

Beratung & Schulung:

► Die National Garment Workers Federation (NGWF) führte 11 Schulungen über den Zugang zu Rechtsmitteln durch. Insgesamt nahmen 236 Arbeiter*innen teil.

Fallarbeits:

► In Bangladesch wurden im Jahr 2024 offiziell 529 Beschwerden beim Fabrikmanagement und 222 Klagen bei lokalen Gerichten eingereicht. Bis Dezember 2024 fanden 1.092 Anhörungen statt.

► Zwei neue Fälle von Arbeitsrechtsverletzungen bei Zulieferern europäischer Marken und Einzelhändler, die unter das LkSG fallen, wurden umfassend untersucht, dokumentiert und im Januar 2025 an die Markenunternehmen übermittelt.

Projekterfolge 2024

Das europäische Lieferkettengesetz

Am 24. Mai 2024 verabschiedete die EU ihr Lieferkettengesetz (CSDDD), das nun in deutsches Recht einfließen muss. Gemeinsam mit zahlreichen NGOs, Gewerkschaften und der Initiative Lieferkettengesetz kämpfte FEMNET mit Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit und eigenen Projekten für ein starkes europaweites Gesetz.

Leider versuchen einige EU-Staaten, darunter Deutschland, sowie wirtschaftsnahe Verbände und Lobbygruppen, das europäische Lieferkettengesetz (CSDDD) wieder zu verwässern. Die Umsetzung wurde um ein Jahr verschoben, sodass erste Regelungen frühestens ab Juli 2028 gelten sollen. Inhaltliche Änderungen, wie die Einschränkung der Haftung und die stärkere Fokussierung auf direkte Zulieferer, sind ebenfalls in Diskussion, aber noch nicht endgültig beschlossen (Stand April 2025).

Auch in Deutschland plant die neue Regierungskoalition aus CDU/CSU und SPD, das nationale Lieferkettengesetz wieder abzuschwächen (Stand April 2025).

	EU-Lieferkettengesetz (CSDDD)	Deutsches Lieferkettengesetz (LkSG)
Geltungsbereich	Stufenweise Einführung: Ab 2027 für Unternehmen >5.000 Mitarbeiter*innen und >1,5 Mrd. € Umsatz; bis 2029 für >1.000 Mitarbeiter*innen und >450 Mio. € Umsatz	Seit 2023 für Unternehmen >3.000 Mitarbeiter*innen; ab 2024 für >1.000 Mitarbeiter*innen
Wirkungsbereich	Gesamte Wertschöpfungskette (vor- und nachgelagerte Prozesse)	Fokus auf direkte Lieferanten
Umwelschutz	Stärkerer Fokus, insbesondere auf Klimaschutz	Weniger umfassend
Haftung	Zivilrechtliche Haftung bei Nichteinhaltung	Keine zivilrechtliche Haftung

FEMNET ist Mitglied der Initiative Lieferkettengesetz und engagiert sich für ein starkes Gesetz auf EU-Ebene
Foto @ Initiative Lieferkettengesetz



Lieferkettengesetz! Für ein Gesetz, das Arbeiter*innen nützt

Bereits seit 2023 unterstützen wir Gewerkschaften und betroffene Arbeiter*innen dabei, das deutsche Lieferkettengesetz (LkSG) sinnvoll zu nutzen, um Arbeitsrechtsverletzungen entgegenzutreten (► siehe Seite 13). Trotz großer Erwartungen an das Gesetz zeigt sich in der Praxis wenig Wirkung: Unternehmen setzen auf bürokratische Massenabfragen statt gezielter Risikoanalyse. Beschwerden verlaufen ins Leere – wie die von FEMNET 2023 eingereichte Klage gegen Produzenten von Amazon und IKEA, zu der es bis Anfang 2025 keine Rückmeldung des zuständigen Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gab.

Ende 2023 veröffentlichte FEMNET mit dem ECCHR eine Studie zu Arbeitsrechtsverletzungen bei Zulieferern deutscher Unternehmen in Pakistan, darunter KiK. Statt erneut Beschwerde einzureichen, suchten wir den direkten Dialog zu einem Unternehmen – zunächst mit positiver Resonanz. Doch der Zulieferer zeigte kein echtes Interesse an Verbesserungen: Er setzte eine Scheingewerkschaft ein und entließ über 140 Arbeiter*innen rechtswidrig. KiK blieb trotz Aufforderung untätig. Stattdessen verwies das Unternehmen öffentlich auf seine Zusammenarbeit mit Gewerkschaften – und verstieß gegen eine getroffene Vertraulichkeitsabsprache.

Im Gegensatz dazu erzielten die von FEMNET unterstützten Gewerkschaften durch Klagen vor lokalen Gerichten erfreuliche Erfolge. FEMNET stellte finanzielle Mittel für lokale Anwalt*innen bereit, die für die Kläger*innen vor Gericht Entschädigungszahlungen erwirken konnten.

Gemeinsame Bierdeckelaktion zur Fußball-Europameisterschaft der Männer, um auf die Arbeitsbedingungen des Hauptausstatters adidas aufmerksam zu machen.



Kampagne für Saubere Kleidung

FEMNET ist Mitglied der deutschen CCC (Clean Clothes Campaign) – der Kampagne für Saubere Kleidung – und arbeitet sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene mit dem Netzwerk zusammen.

Gender Data Gap

Die Bündnisinitiative Gender Data Gap zielt darauf ab, geschlechtsspezifische Diskriminierung in der Textilindustrie durch verbesserte Datenerhebung sichtbar zu machen und zu bekämpfen. In Zusammenarbeit mit Partnern wie der Hessnatur Stiftung und FEMNET e. V. wurde ein Handbuch entwickelt, das Unternehmen dabei unterstützt, Geschlechtergleichstellung zu messen, zu steuern und zu verbessern. Nach erfolgreicher Pilotierung in tunesischen Produktionsstätten steht dieses Tool nun allen Mitgliedern des Textilbündnisses zur Verfügung, um die Arbeitsbedingungen für Frauen in globalen Lieferketten nachhaltig zu verbessern.

Stärkung von Beschwerdestrukturen

Bewusstsein und Vertrauen sind entscheidend für wirksame Beschwerdemechanismen. FEMNET hat sich daher entschieden, die Bündnisinitiative „Joint Grievance Mechanism mit Fair Wear“ zusätzlich zu unterstützen. Ziel war es, lokale Akteure einzubeziehen, die außerhalb der Fabriken direkt mit den Arbeiter*innen kommunizieren. In einem Unterprojekt schuf FEMNET gemeinsam mit CIVIDEP mehr Bewusstsein für Beschwerdesysteme und deckte gleichzeitig Herausforderungen bestehender Ansätze wie z. B. des Fair Wear Beschwerdemechanismus auf. Dabei zeigte sich, dass neben kulturellen Hemmschwellen und der Angst vor Repressalien vor allem zwei Faktoren die Nutzung von Beschwerdemechanismen erschweren: fehlende gezielte Schulungen und das Fehlen einer bekannten, vertrauenswürdigen Ansprechperson.

Zur Bündnisinitiative zur Ausweitung des Dindigul-Abkommens (► siehe Seite 13).

Trainings und Beratungsarbeit zu Beschwerdemöglichkeiten konnten erfolgreich von CIVIDEP umgesetzt werden:

- > 60 Arbeiter*innen und 33 Manager*innen davon 54 % Frauen, wurden in insgesamt
- > 6 Trainings in 3 Fabriken Tamil Nadus erreicht

Zehn Jahre Textilbündnis: Erfolge und Herausforderungen

Das Bündnis für nachhaltige Textilien, kurz Textilbündnis, feierte am 28. November 2024 sein zehnjähriges Bestehen mit einer hochrangigen Veranstaltung im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Neben Ministerin Svenja Schulze nahm u. a. auch FEMNET als Vertretung der Zivilgesellschaft an einer Podiumsdiskussion teil. Nach zehn Jahren zeigt das Textilbündnis sowohl Erfolge als auch deutliche Herausforderungen:

Pro	Contra
Verbesserte Transparenz in den Lieferketten	Fehlende Verbindlichkeit für Unternehmen
Stärkung des Dialogs zwischen Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft	Maßnahmen häufig unverbindlich und ineffektiv
Entwicklung von Standards für nachhaltige Produktion	Kaum Sanktionen bei Nichteinhaltung
Wichtige Erkenntnisse und Daten zur Textilindustrie gewonnen	Wirkung für Arbeiter*innen in Produktionsländern oft begrenzt

Im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums wurde die Absichtserklärung „Stärkung von lokalen Gewerkschaften und lokalen NROs als legitime Vertretung von Rechteinhaberinnen – Weil wir gemeinsam mehr erreichen“ unterzeichnet.

Feier zum 10jährigen Bestehen des Textilbündnisses mit unserer Vorstandsvorsitzenden Dr. Gisela Burckhardt (2. v. r.) im Nov. 2024
Foto @ Julia Merkel, BMZ



Vorträge und Workshops an Schulen, Stadtrundgänge

2.099 Schüler*innen und Mitglieder außerschulischer Jugendgruppen bei 46 Veranstaltungen

Aktionstreffen und daraus resultierende Projekte mit den Netzwerkmitgliedern

25 Teilnehmende
2 realisierte Projekte

Verschiedenste Veranstaltungen aus und für das Netzwerk fiA

112 Mitglieder
17 Veranstaltungen
166 Personen erreicht

Vorträge und Infostände bei öffentlichen Veranstaltungen

Rund 1.600 Besucher*innen auf 18 Veranstaltungen

Charity Fashion Show Präsentation Bildungsarbeit

Rund 350 Personen

Bildung als Schlüssel zu Veränderung

Aufklärung und Sensibilisierung sind essenziell, um langfristige Veränderungen in der Modeindustrie zu bewirken. 2024 setzte FEMNET hierzu auf Vernetzung, praxisnahe Bildungsangebote und kreative Aktionsformate. Durch Workshops, Stadtrundgänge und Vorträge erreichten wir über 4.000 Menschen – von Schüler*innen über Studierende bis hin zur breiten Öffentlichkeit. Besonders erfolgreich waren interaktive Formate wie das Aktionstreffen des Netzwerks fashion interACTION. Hier wurden inhaltliche Diskussionen in die Planung konkreter Aktionen überführt.

fashion interACTION

Ein zentrales Element war der weitere Ausbau des fashion interACTION-Netzwerks, das junge Menschen mit Engagement für nachhaltige Mode zusammenbringt. Das Netzwerk konnte 2024 viele neue Mitglieder überzeugen und bot mit insgesamt 16 Online- und Präsenzveranstaltungen wertvolle Austausch- und Lernmöglichkeiten. Besonders nachgefragt waren die Formate fashion interACTION X, in denen sich Mitglieder mit Organisationen aus den Bereichen Mode, Menschenrechte und Aktivismus vernetzen konnten, sowie das Skill-sharing-Format, bei dem Wissen und Kompetenzen innerhalb des Netzwerks weitergegeben wurden.

Ein Highlight im Bildungsbereich 2024 war das Aktionstreffen des fashion interACTION-Netzwerks in Köln. 25 engagierte Teilnehmer*innen aus Hochschulen und Zivilgesellschaft entwickelten gemeinsam neue Ideen für Aktionen und Projekte.

Zwei dieser Projekte wurden erfolgreich realisiert: Eine Kampagne in Zusammenarbeit mit der CCC (Kampagne für Saubere Kleidung) zur Kritik an den Arbeitsbedingungen beim Hauptausstatter der Fußball-Europameisterschaft der Männer, adidas, wurde mit selbst entworfenen Bierdeckeln kreativ umgesetzt. Studierende der Universität Osnabrück entwickelten die Social-Media-Aktion #rethinkblackfriday, die mit drei Reels zu Konsumalternativen wie „Leihen“, „Tauschen“ und „Nutze, was du hast“ zum Nachdenken anregte.

Das Netzwerk selbst wuchs weiter und bot ein vielseitiges Programm: Expert*innen-Inputs, Skillshare-Veranstaltungen und Vernetzungstreffen ermöglichten es den Teilnehmenden, sich auszutauschen und ihre Kompetenzen weiterzugeben. Formate wie fashion interACTION X brachten zudem neue Impulse von externen Akteurinnen aus dem Bereich Mode und Nachhaltigkeit.

Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen den Erfolg dieser Vernetzungs- und Bildungsarbeit: 100 % der Befragten gaben an, dass das fashion interACTION-Aktionstreffen ihnen geholfen hat, sich mit anderen zu vernetzen und gemeinsame Ziele zu entwickeln, und rund 81 % fühlten sich in ihrem Engagement gestärkt.

2025 geht das Netzwerk in sein drittes Jahr: Im Mai wird es wieder ein Aktionstreffen in Köln geben, diesmal in Kooperation mit GoliathWatch. Auch die Fortsetzung der Reihe „Was kommt danach?“, weitere Expert*inneninputs und Vernetzungsaktivitäten zur Fashion Revolution Week werden stattfinden.

Unser Team

Marijke Mulder,
Bereichsleitung Bildungsarbeit

Kerstin Dahmen,
Projektleiterin Bildungsarbeit
an Hochschulen

Ariane Gerke,
Projektassistenz Bildung

Veranstaltungen fashion interACTION 2024



11. April
Vernetzungstreffen

Planung von Aktionen
und Projekten
zur Rana-Plaza-
Gedenkwoche/
Fashion Revolution Week



26. August
fashion
interACTION X

fashion interACTION X
mit Modedesignerin
Tessa Stetter

18. Januar
fashion interACTION
X Fashion Revolution

Austausch
mit Mirjam Born
von Fashion Revolution
über Kleidertausch-
veranstaltungen

12. März
Expert*inneninput

Der Expert*inneninput
mit Dr. Kat Sark

13. Februar
Vernetzungstreffen

Austausch und
Planung von Aktivitäten
der fiA-Mitglieder

17. Juli
Fashion interACTION
Speeddating

Vernetzungstreffen
im Speeddating-Format
für gemeinsames
Engagement und die
berufliche Zukunft

3. Juni
Und was kommt
danach?

Berufsperspektiven mit
Vreni Jäckle
vom Online-Magazin
Fashion Changers

4. November
Skillsharing:
Money, money, money
– Finanzierungs-
möglichkeiten für
Aktionen und Projekte

Skillsharing zum
Thema Finanzierungs-
möglichkeiten

2024

31. Januar
Und was kommt
danach?

Berufsperspektiven
mit Lavinia Muth

26. Februar
Vernetzungs- und
Planungstreffen

Planung von Aktionen
und Projekten zur Rana-
Plaza-Gedenkwoche/
Fashion Revolution Week
Mit Hannah Frahsek
von der Kleiderei

13. Mai
Vernetzungstreffen

Vorstellung der Projekte
und Aktionen, die
während des Aktions-
treffens entwickelt wurden

12. September
Skillsharing:
KleiderAUSTAUSCH-
veranstaltungen

Austausch zu
Kleidertausch-
veranstaltungen

7. August
Skillsharing:
Reparaturevents

Vorbereitung und
Durchführung von
Reparaturevents

13. Juni
Vernetzungstreffen
zur EM

Ein Vernetzungstreffen
mit Lara Schröder von
Cum Ratione gGmbH

19. November
Und was kommt
danach?

Berufsperspektiven
mit Monika Gebauer

UND WAS KOMMT DANACH?

Berufsperspektiven mit Lavinia Muth

31.01.2024, 19 - 20 Uhr
Zoom



21. März
Skillsharing:
Social Media

Vermittlung von
Social-Media-
Kompetenzen





Unsere Leiterin der Bildungsarbeit, Marijke Mulder, bei einem Vortrag über kritischen Konsum am Humboldt-Gymnasium, Gifhorn im September 2024. Foto @ Nicole Hoffmann

Bildungsangebote für Schüler*innen

Auch die konsumkritischen Bildungsangebote für Schüler*innen und Jugendliche waren 2024 stark nachgefragt. In Workshops, Vorträgen und Stadtrundgängen setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit den sozialen und ökologischen Auswirkungen von Fast Fashion auseinander. Besonders praxisnah gestalteten sich die Stadtrundgänge, bei denen konkrete Alternativen aufgezeigt wurden: Reparaturservices, Tauschmöglichkeiten oder nachhaltige Einkaufsmöglichkeiten in der Umgebung.

Bildungsangebot an Hochschulen

2024 organisierte FEMNET in Zusammenarbeit mit Dozierenden 17 Hochschulveranstaltungen, darunter 13 Workshops und Vorträge zu Arbeitsbedingungen, Umweltfolgen der Textilindustrie und den besonderen Herausforderungen für Frauen. Ein Highlight waren Vorträge mit Gästen aus Bangladesch zu Arbeitssicherheit und Unfallversicherung. Evaluierungen bestätigten die hohe Qualität und Praxisnähe der Bildungsarbeit, die Studierende dazu anregt, sich weiter mit den Themen zu befassen.

Öffentliche Veranstaltungen im Bildungsbereich

FEMNET war bei zahlreichen öffentlichen Vorträgen und Veranstaltungen vertreten: In Weil am Rhein sprachen wir über den Arbeitskampf von Textilarbeiterinnen, auf der Messe Go.Grøen über Nachhaltigkeitssiegel und bei der Fair Fashion Ruhr über Arbeitnehmer*innenrechte in der globalen Modeindustrie. Besonders erfreulich war die Kooperation mit dem Familienministerium Rheinland-Pfalz, die uns ermöglichte, neue Zielgruppen außerhalb unserer üblichen Reichweite anzusprechen – in Mehrgenerationenhäusern, Filmveranstaltungen und Frauenzentren.

Ein Höhepunkt zum Jahresende war die Charity Fashion Show in Bonn, organisiert vom Frauennetzwerk „Godesbürgerinnen“. Lokale Designerinnen und Boutiquen präsentierten ihre Kollektionen vor rund 350 Besucher*innen. Der Erlös der Benefizveranstaltung unterstützte direkt die Bildungsarbeit von FEMNET. Neben der Modenschau konnten wir unsere Ausstellung „Ein T-Shirt zum Leben“ zeigen und einem breiteren Publikum die Auswirkungen von Fast Fashion näherbringen.

FEMNET im Interview bei der Charity Show Foto @ Carolin Florett



Nachhaltige Beschaffung als Hebel für Wandel

Faire Beschaffung gewinnt an Bedeutung – sowohl im öffentlichen Sektor als auch in Unternehmen und Organisationen. Trotz begrenzter Mittel engagierte sich FEMNET 2024 weiterhin intensiv für nachhaltige Textilbeschaffung. Mit Workshops, Webseminaren und Fachpublikationen sensibilisierten wir Kommunen, Hochschulen, Wohlfahrtsverbände und Sportvereine für ökologische und soziale Verantwortung. Besonders im Gesundheitswesen und Profisport wurden neue Impulse gesetzt. Zudem gewannen wir mit dem Projekt Fair4Ju erstmals außerschulische Jugendgruppen als neue Zielgruppe.

Faire öffentliche Beschaffung

Auch ohne laufendes Projekt zur fairen öffentlichen Beschaffung im Jahr 2024 erhielten wir regelmäßig Anfragen. Trotz begrenzter Mittel widmen wir uns dem Thema, halten Workshops ab und bleiben in der Öffentlichkeit präsent.

Fairer Textileinkauf für den Privatsektor

Nachhaltige Beschaffung spielt auch im Privatsektor eine immer größere Rolle. Mit dem Projekt „Fair Wear Works“ unterstützt FEMNET Unternehmen, Sportvereine und Hochschulen dabei, ihre ökologische und soziale Verantwortung im Textileinkauf wahrzunehmen und nachhaltige Beschaffungsstrategien umzusetzen.

Eine zentrale Maßnahme war die digitale Webinarreihe „#Fair Wear Works goes digital“, die sich als effektives Format erwies, um Fachwissen zu nachhaltigen Textilien zu vermitteln und Diskussionen mit Expert*innen anzuregen. Themen wie Hitzeresilienz, Textilrecycling und die Rolle von Nachhaltigkeitssiegeln stießen dabei auf großes Interesse. Ergänzend dazu wurden kompakte Learning Snacks erstellt, um die wichtigsten Erkenntnisse anschaulich aufzubereiten.

Besonders im Gesundheitswesen wuchs das Interesse an nachhaltiger Beschaffung. FEMNET reagierte mit gezielten Sensibilisierungsworkshops für Wohlfahrtsverbände wie den Arbeiter-Samariter-Bund und die AWO.

Auch im Profisport setzten wir nachhaltige Impulse: Der VfL Bochum 1848 und der 1. FC Nürnberg erarbeiteten gemeinsam mit FEMNET und dem Global Nature Fund Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung von Textilien und Merchandise.

2025 steht eine groß angelegte Fairness-Kampagne auf dem Internationalen Deutschen Turnfest in Leipzig an.

Unser Team

Jil C. Holtbernd, Projektleitung Faire Beschaffung

Kenza Podieh, Faire Beschaffung



Webseminarreihe
#Fair Wear Works
goes digital

90 Teilnehmende

Learning
Snack

330 Aufrufe

Mehr Informationen

- Leitfäden:
 - Möglichkeiten einer ökologisch und sozial nachhaltigen Beschaffung
 - Umweltleitfaden Hamburg: Hamburg legt neuen Leitfaden vor
 - Leitfaden für nachhaltige Textilbeschaffung
 - Spezialer für nachhaltige Textilien: Die wichtigsten Siegel und Nachhaltigkeitsstandards im Vergleich
 - Handel: FEMNET Webinar-Reihe zu nachhaltiger öffentlicher Beschaffung – YouTube
 - Beispiele Hamburg: Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung – Hamburg (nachhaltige-beschaffung.info)
 - Hamburgische Vergaberichtlinie (HmbVVR/L) - Stand 07/2024
 - Entstehungsgeschichte des Lieferkettengesetzes Lobbyarbeit zum Lieferkettengesetz | Die Anstalt – YouTube
 - „Mama's nicht macht: Der Maut-Minister | Ehrenwort: Ein Podcast Skandale – Spotify

4 Workshops
für die
Wohlfahrtspflege

110 Teilnehmende

Vortrag von Kenza Podieh
im Rahmen des Projekts Fair4Ju,
HAW Hamburg, Foto @FEMNET

Vorträge und Veranstaltungen 2024

- > 5 Vorträge
*Hochschule für Angewandte
Wissenschaften, Hamburg
à 100 erreichte Studierende*
- > Veranstaltung SKEW
*2 Inputs zu Textilbeschaffung
„Einführung in die faire Beschaffung
für kommunale Unternehmen“*



Veröffentlichungen 2024

Die Handreichung „Nachhaltige Textilien für die Wohlfahrtspflege“ (Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) bündelt wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit Pilotunternehmen, Verbänden, Träger*innen und Einrichtungen, die im Rahmen des Projekts „Nachhaltige Textilien“ begleitet und beraten wurden.

FEMNET e. V. und Fairtrade Deutschland e. V. unterstützen Hochschulen im Projekt „Fair Wear Works“ dabei, nachhaltige Beschaffungsvorhaben erfolgreich umzusetzen – die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Zusammenarbeit sind in dem Leitfaden „Einkauf an Hochschulen nachhaltig gestalten“ (Praxisleitfaden für die öko-soziale Beschaffung von Lebensmitteln und Textilien) zusammengefasst.

Jugendgruppen als neue Zielgruppe

Wir haben mit dem Projekt Fair4Ju nun auch außerschulische Jugendgruppen als neue Zielgruppe gewonnen. 2025 wird FEMNET außerdem beim Kirchentag vertreten sein.



Treffen mit unseren Gästen Tithi Afrin und Shahinur Rahman aus Bangladesch und unseren Spender*innen im Rahmen der Speaker Tour im April 2024 in Hamburg
Foto @ FEMNET

Ein Höhepunkt des Jahres 2024 waren die Speakers Touren, die viel mediale Aufmerksamkeit erhielten: Frankfurter Rundschau, taz und WDR berichteten über unsere Gäste, ihre Arbeit und die Bedingungen in den Produktionsländern. Zudem entstanden in Zusammenarbeit mit dem Kleideri-Radio zwei Podcastfolgen, in denen unsere Gäste ihre Perspektiven und Erfahrungen schilderten.

Art des Beitrags	Anzahl
Pressemitteilungen	14
Aktuelle Meldungen und Beiträge	82
Neue Themenseiten	3
Erwähnung in der Presse (Print, Radio, Online)	130

In der ersten Jahreshälfte lag ein Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit auf der Abstimmung und dem Beschluss des europäischen Lieferkettengesetzes. Besondere Beachtung fand die Pressemitteilung mit dem ECCHR und dem pakistanischen Gewerkschaftsbund NTUF zum Unternehmen KiK, das trotz dokumentierter Arbeitsrechtsverstöße seinen Sorgfaltspflichten bis heute nicht nachkommt. Die Pressemitteilung wurde u. a. von TextilWirtschaft, der Frankfurter Rundschau und der taz aufgegriffen.

Auf der Webseite konnten wir 2024 einen Zuwachs von 7,3 % bei den Besucher*innen verzeichnen. Die meistbesuchten Seiten waren die Startseite, der Pressebereich mit seinen Unterrubriken, die Materialdatenbank und das Projekt fashion interACTION.

➤ 7,3 % mehr Besucher*innen auf der Webseite im Vergleich zum Vorjahr

➤ 855.919 Seitenaufrufe 50 % mehr als im Vorjahr

Unser Team

Sabine Kaldonek,
Bereichsleitung
Kommunikation & Fundraising

Birgit Zenker,
Referentin
Fundraising & Mitgliederservice

Anne Munzert,
Referentin Öffentlichkeitsarbeit

Paulina Riebe,
Werkstudentin Kommunikation

Joelle Jouston,
Werkstudentin Kommunikation

Social Media



FEMNET hat sich 2024 erfolgreich auf die Produktion von Video-Content und Kollaborationen konzentriert. Mit gezielten Formaten wie z. B. Testimonial-Posts unserer Unterstützer*innen oder die Feminismus-Serie, konnte die Reichweite gesteigert werden.

Entwicklung der Follower*innenzahlen auf unseren Social-Media-Kanälen

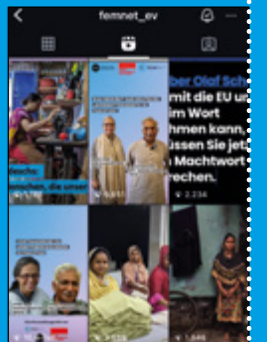
	Anzahl Follower Anfang 2024	Anzahl Follower Ende 2024	Zuwachs absolut und prozentual	Zuwachs gegenüber 2023
Instagram	5.092	5.452	+ 360 (7,07 %)	+ 21,6 %
Linkedin	2.098	2.560	+ 462 (22,02 %)	+ 61,6 %

Erfolgreichste Posts:

Das Collab-Reel „Ein Jahr Lieferkettengesetz“ in Kooperation mit dem ECCHR erzielte:

7.705
erreichte Konten
davon 90 %
Nicht-Follower*innen

230 Likes



Der Collab-Post „FEMNET-Supporter“ mit der Illustratorin Marianna Gefen erzielte:

Über **500 Likes**
– ein neuer Rekord!

2.000
erreichte Konten



Neue Herausforderungen: Richtlinien bei META und X

Die Reichweite politischer Inhalte auf Social Media wird zunehmend eingeschränkt, da Plattformen wie Instagram solche Inhalte nur noch ausspielen, wenn Nutzer*innen sie aktiv in ihrem Profil zulassen. Seit der Wiederwahl von Donald Trump im November 2024 ist zudem mit einer weiteren Deregulierung und unkontrollierten Verbreitung von Inhalten zu rechnen. Angesichts dieser Entwicklungen erarbeitet FEMNET neue Richtlinien für den Umgang mit Social Media. Von X haben wir uns bereits verabschiedet und einen ersten Testlauf auf TikTok aufgrund des hohen Aufwands vorerst eingestellt. 2025 wollen wir jedoch prüfen, ob die Plattform für die Ansprache jüngerer Zielgruppen sinnvoll genutzt werden kann.

Veranstaltungen 2024

Unsere langjährige Erfahrung zu arbeits- und menschenrechtlichen Herausforderungen in Produktionsländern und unsere weitreichenden Kenntnisse der Risiken entlang der globalen Textillieferkette machen uns zu viel gefragten Sprecher*innen auf Podien und in Diskussionsrunden. Neben zahlreichen Vorträgen und Workshops im edukativen Umfeld erreichten uns auch 2024 erneut zahlreiche Anfragen aus der Wirtschaft sowie von Organisationen außerhalb der Textilbranche.

Heimtextil Messe Frankfurt/
Econogy Hub;
Internationale Diskussions-
runde South Asia. A look
behind „Made in India,
Bangladesh and Pakistan...“,
3.v.l. Sabine Kaldonek
von FEMNET, Januar 2024



Deutscher Fundraising
Kongress; Impulsvortrag
Resilienz in NGOs,
2.v.r. Sabine Kaldonek von
FEMNET, Juni 2024



One Health Day Berlin,
FEMNET-Thementisch
Gendergerechte Gesundheit,
3.v.l. Sabine Kaldonek
von FEMNET,
November 2024



Preisverleihung im
September 2024 in Köln

Von links:
Birgit Zenker,
Dr. Gisela Burckhardt,
Marijke Mulder
und Lavinia Muth

Foto @ FEMNET

Henry Mathews Preis des Dachverbandes der kritischen Aktionärinnen und Aktionäre



Dr. Gisela Burckhardt und andere FEMNET-Mitarbeiterinnen haben immer wieder an Hauptversammlungen deutscher Textil- und Sportartikelunternehmen wie Hugo Boss und adidas teilgenommen und die Unternehmen aufgefordert, die Einhaltung von Sozialstandards in der gesamten Lieferkette sicherzustellen.

Richtungsweisend: Der neu gewählte FEMNET-Vorstand

Die Mitgliederversammlung als höchstes Organ des Vereins hat auf ihrem Jahrestreffen im Juni 2024 neue Vorstandsmitglieder gewählt. Nach dem Ausscheiden von Susanne Schmeier, Dr. Katharina Gahbler und May Blombach, die in den vergangenen Jahren den Verein ehrenamtlich unterstützt haben, wurden als neue Beisitzerinnen Aika-Maresa Fischbeck, Sabine Hartig und Lavinia Muth gewählt. Alle drei neuen Vorstandsfrauen bringen umfangreiche Erfahrungen aus der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, der Textilbranche sowie Compliance und Auditing mit.

An der Spitze des Vorstands steht weiterhin Dr. Gisela Burckhardt, gemeinsam mit ihren Stellvertreter*innen Anna Burst und Franziska Wiethold.

Eine besondere Anerkennung erfuhr FEMNET durch den Dachverband der kritischen Aktionärinnen und Aktionäre. Auf seiner Jahrestagung im September in Köln verlieh der Verband den Henry Mathews Preis für Konzernkritik an unsere Vorstandsvorsitzende und den Verein. In der Begründung betonte der Preisgeber die jahrelange beharrliche Kampagnenarbeit von FEMNET und der Initiative Lieferkettengesetz, die wesentlich zur Verabschiedung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes 2023 beigetragen habe.

Unsere Verwaltung:

Johanna Hergt,
Geschäftsführerin

Seol Kim,
Assistenz
Projektverwaltung Ausland

Sandra Poppe,
Büromanagement

Ohnmar Khin,
IT & Verwaltung

Sigrid Mccaskill,
Verwaltung

Übersicht der Mittelgeber, Förderer und Kooperationspartner



” Danke!

Unser aufrichtiger Dank gilt allen Förderern und Spender*innen, mit deren Unterstützung das Engagement von FEMNET wirken kann. Rechte für Menschen, Regeln für Unternehmen – diesem Credo folgt unsere Projektarbeit, um faire Arbeitsbedingungen im globalen Süden und einen gerechten Handel zu stärken. In Zeiten, in denen die Zivilgesellschaft zunehmend unter Druck gerät, fühlen wir uns mehr denn je verpflichtet, ihr Gehör zu verschaffen und uns für Menschenrechte stark zu machen.

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG
 IBAN: DE 93 4306 0967 0300 800 800
 BIC: GENODEM1GLS

oder online über
www.femnet.de



Impressum

Jahresbericht 2024
FEMNET e.V.

Geschäftsstelle:
Kaiser-Friedrich-Str. 11
53113 Bonn

Telefon +49 228 18038116
info@femnet.de

www.femnet.de

 *femnet_ev*

 *femnet_ev*

V.i.S.d.P.: Dr. Gisela Burckhardt
Layout: Catharina von Poser
Titelfoto @ pixabay
women-5963960
Gedruckt auf Recyclingpapier
von Druckerei Clemenz, Köln
© FEMNET e.V., 2025